

Rundbrief aus SALEM-Ecuador Mindo, April 2021

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir grüßen Euch aus Mindo und versorgen Euch wieder mit dem Neuesten aus dem SALEM-Projekt.

Trotz auch hier steigender COVID-Infektionen gibt es keinen größeren Lockdown in Ecuador. Leider gibt es aber auch nichts Neues bezüglich der Schulen. Die bleiben immer noch geschlossen - nun schon seit mehr als 14 Monaten und ohne Aussicht auf Änderung.

Sebastian, ehemaliges SALEM-Kind und heute Student der Kommunikationswissenschaften, hat die Lage der Kinder in diesem Artikel auf unserer Webseite zusammengefasst: <http://salem-ecuador.org/de/bildung-in-zeiten-der-covid-19-pandemie/>

Hinsichtlich der Infektionszahlen sind wir in Mindo etwas besser dran als die urbanen Gebiete. Das vermuten wir zumindest aufgrund unserer täglichen Beobachtungen. Coronatests gibt es sehr sehr wenige.

Seit sieben Monaten betreuen wir nun wieder Kinder in Kleingruppen und mit den gebotenen Hygienemaßnahmen und haben keinerlei Ansteckungen oder Erkrankungen in der Einrichtung gehabt.

In anderen Gegenden, v.a. in den Städten, ist die Lage ernster. Man hört nun auch von Fällen, in denen man in den überlasteten Krankenhäusern Schmiergeld zahlen muss, damit man ein Bett bekommt. Es sind noch nicht viele COVID-Impfungen angekommen (bisher ca. 1% Impfquote). Wie so viele Menschen in Ländern mit mittleren und niedrigen Einkommen müssen auch die EcuadorianerInnen warten, bis alle Leute in den reichen Ländern durchgeimpft sind.

Internationaler Frauentag - SALEM setzt sich für Frauenrechte ein

Im Jahr 2020 wurden in Ecuador 118 Frauen aufgrund ihres Geschlechts getötet. Das ist alle 72 Stunden ein Opfer und ein Anstieg von über 10 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der 8. März war in unserer Gemeinde somit auch kein Tag zum Feiern. Verschiedene gesellschaftliche Gruppen organisierten eine Demonstration, um auf die Situation der Frauen in Ecuador hinzuweisen. SALEM war natürlich mit dabei.



“Auf dem Heimweg möchte ich frei sein, nicht mutig.” SALEM-Mädchen fordern ihr Recht auf eine unbeschwerte Kindheit ohne sexualisierte Gewalt und Belästigung.

Psychosoziale Begleitung von Gewaltopfern

Seit Oktober vergangenen Jahres haben wir einmal pro Woche eine Psychologin engagiert, die durchschnittlich fünf bis sechs Kinder, Jugendliche und Erwachsene betreut. Die meisten von ihnen sind Opfer von Gewalt und Missbrauch. Eine Psychologiestudentin hilft als Assistentin, weitere Unterstützung zu koordinieren. Johana, ehemaliges SALEM-Kind und fast fertig ausgebildete Sozialarbeiterin, übernimmt stundenweise die Familienhilfe.

Diese Arbeit ist Dank Eurer großzügigen Spenden möglich. Damit wir die Kontinuität der Hilfe gewährleisten können, sind wir für jede weitere Unterstützung dankbar.

Reparaturmaßnahmen

März und April sind große Schulferien. Neben dem traditionellen Ferienprogramm für unsere Kinder und Jugendlichen nutzen wir die großen Ferien weiterhin für Reparaturen an unseren Gebäuden. Nach 20 Jahren Überleben im feuchten subtropischen Klima müssen nun 30 Holzpfeiler unseres Haupthauses teilweise ausgewechselt werden. Das machen wir fachmännisch und nachhaltig mit heimischem Bambus. Alle anderen Pfeiler bekommen einen neuen Betonsockel, damit sie der Feuchtigkeit nicht mehr so sehr ausgesetzt sind. Außerdem fanden wir drei angebrochene Balken, die ausgebessert werden müssen.

Für die Reparatur ist es jetzt höchste Zeit, da das Haus im derzeitigen Zustand nicht mehr erdbebensicher ist. Dafür fehlen uns noch 4.000 €.

Jede kleine Spende hilft! Besucht einfach unsere Spenden-Webseite: <http://salem-ecuador.org/spenden/>

Immer auf dem Laufenden bleiben

Schulferien sind für das SALEM-Team die Zeit des Rück- und Ausblicks. Wir evaluieren unsere Arbeit des vergangenen Jahres und planen Verbesserungen und Aktivitäten für das neue Schuljahr.

Dieses Jahr hatten wir auch eine Woche lang Weiterbildungen, für die wir externe Experten einluden. Neben einer Auffrischung unserer



Schöner heimischer Bambus (Guadúa) ersetzt kaputte Pfeiler unseres Haupthauses.



Viele interessante Weiterbildungen bringen uns auf den neuesten Stand.

Kenntnisse in Erster Hilfe gab es auch ein Seminar zu Erster Psychologischer Hilfe und einen Workshop zu Gender und Geschlechterrollen. Von Geraldina Guerra, SALEM-Beraterin und Frauenrechtsaktivistin, lernten wir über Fortschritte und aktuelle Probleme beim Erreichen der Gleichberechtigung im Land und diskutierten, wie wir diese Themen bei unserer Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Familien einbeziehen.

Seite 3 von 4



Schwerpunkt des diesjährigen Ferienprogramms sind pandemiegerechte Aktivitäten im Freien, wie Wanderungen in unserer schönen Natur.



Im Rahmen unserer Wertschätzung einer gesunden Ernährung und der Arbeit der SALEM-Familiengarten-Initiative sind wir auch Mitglied in der lokalen Slow Food-Gruppe "Nachhaltige Lebensmittel des Chocó Andino". Gemeinsam veranstalteten wir im SALEM-Garten einen Kochkurs mit Chayote (*Sechium edule*), ein vernachlässigtes, aber sehr wüchsiges, Gemüse, das ein bisschen wie ein kleiner Kürbis aussieht. Fast 20 Teilnehmer tummelten sich im Garten und probierten leckere vegetarische Chayote-Gerichte, von der Suppe bis zum Kompott.

Vielen Dank für Eure Unterstützung und Euer Interesse an unserer Arbeit.

Jonas & Sulema, im Namen aller Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter



Besucht uns, mögt uns, teilt uns!

Website: salem-ecuador.org

Facebook: [@SalemEcuador](https://www.facebook.com/SalemEcuador)

Twitter: [@SalemEcuador](https://twitter.com/SalemEcuador)

Instagram: [@SalemEcuador777](https://www.instagram.com/SalemEcuador777)

LinkedIn: [linkedin.com/company/salem-ecuador](https://www.linkedin.com/company/salem-ecuador)

Unser Kontakt für Projektspenden

Formular auf der Internetseite:

[https://www.saleminternational.org/
index.php?seite=ecuador-kinder-und-
jugendzentrum](https://www.saleminternational.org/index.php?seite=ecuador-kinder-und-jugendzentrum)

oder per Überweisung auf das
Spendenkonto der SALEM-Stiftung:
IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77